



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 63. Vom 6. AUGUST. Montag. {}
[23.07.1706-10.08.1706] [06.08.1706]**

ANNO 1706.

No. 63.

Rigische

NOVELLEN

Vom 6. AUGUST.

Montag.



Warschau/vom 7. Aug.

Hro Königl. Majest. von Schweden haben sich schon auff 12. Meilen hiesige Stadt genähert / und ist der Kaiserl. Envoye Gräff von Zinzendorff nach dem erhaltenen Audienz anhero kommen. Der neu-declarirte Feld-Marschall von Rheinschild ist mit seinem unterhabenden Corps auch würcklich in Piatec 15. Meilen von hier angelanget / und hat derselbe hiesige Stadt in seinem Lager insitiren lassen.

Genff/vom 23. July.

Particulier Brieffe melden / daß von dem Spanischen Raht zu Madrid ein Expresseur Courier zu Milaen an dem Prinzen Vaudemont gekommen seyn soll / ist ein Er und die Königl. Ordre gebracht haben / daß er instündtlich niemand mehr als Königlich Carl den III. solte schuldig seyn zu gehorsamen / wiewegen bereits unter dem Milaenesen eine grosse Verwirrung sey / und die Franzosen wüßten nicht / was sie

resolviren solten / weil die Teutschen bereits den Poß passiret wären / sahe der Herzog von Orleans nicht gerne / daß bey seiner Ankunfft der Herzog von Vendome seine Armee in solcher Confusion verlossen solte / aus Furcht / daß ihm solches sehr nachtheilig fallen würde. Der Prinz Eugenius war auch die Poßero passiret und Campirte zu Stellano / die Franzosen hingegen zu Castiglione. Von der Belagerung von Turin ist nichts besunders / ausser / daß von beyden Seiten noch stark geschossen wird. In Mantua solte im Krieges-Raht resolviret seyn / die Belagerung von Turin aufzuheben / und die Armee in der Lombarden zu verstärcken / weil die Krankheiten vor Turin sehr groß sind / und die Belagerte immer stärckere Ausfälle thun / müßten die Franzosen täglich wohl 50. Wagen mit Kranken und Blessirten nach Casal und Cheras schicken. Persol nen so aus Orange kommen / versichern / daß in Seveanes wider ein

ein neuer Auffstand sey/ und daß eine Parthey einen Abt nebenst einigen Soldaten/ die den Zehenden einfordern wolten/niedergemacht worden wären.

Rom/ vom 7. July.

Von Neapoli vernimt man/ daß die General-Verzeihung/welche König Philipp allen denjenigen/ die sich in selbigem Königreich wieder ihm auffgelehnet/ ertheilt/noch nicht publiciret worden/ weil sich niemand findet/ der sie lesen und anschlagen will; Daher siehet der Kajt kein Mittel/ wie man solche in die Provinzen verschicken solle/ allwo die Bandiden sehr starck werden/aber niemand kein Leid thut/ als nur denen/ die von des Königs Philippi Parthey sind. In dem Hafen zu Neapoli sind 11 grosse Englisch-Holländische Tartanen/ mit Tüchern/ Wahren/ und grossen Geld-Summen angelangt/ und hat weder der Vice-Kee/ noch andere Ministri nicht die geringste Mühe wieder solche Schiffe machen dürfen. Am Sonnabend ist der Ritter Maffei/ Päpstlicher Lanciat/ Spezzata/ umb 2 Uhr in der Nacht/als er nach Haus gehen wollen/ verächtlicher Weise angefallen/und verwundet worden/ worüber sich jedermann verwundert/ indem er ein Herr der schon bey Jahren/und den Studien ergeben ist; Daher trachtet auch die Regierung den Thäter zu entdecken.

Haag/ vom 3. August.

Daß sich die Tractaten mit den Ungarischen Malcontenten gang und gar zer-

schlagen haben/ hat man sehr ungern vernommen/ unsere Ministri so wohl als die Englische sind deßhalben übel zu frieden haben auch nicht gerne gesehen/ daß man die Forderung gedachter Malcontenten und die Kaiserliche Resolution darauf durch den Druck gemein gemacht/ bevor sie die Resolution an Ihre Deputirte zur Hand stellen können/ über dem auch Ihre Kaiserl. Majest. so gar fest bey dessen Resolution gestanden/ und davon nicht weichen wollen. Die Lauffgraben von Wien sind geöffnet/ und wird in wenigen Tagen mit der Attaque der Anfang gemacht werden/da es sich daß nicht länger als 10. Tage halten dürfte. Nach dieser Übergabe soll es Kysel oder Dünkirschen gelten. Der König von Preussen fährt täglich nach dem Tour 3 a 4 mal herum/ bey sich habend 18 Bediente/ worunter 2. Türcken/ welche die Reformation Religion angenommen/ and auff Türkisch gekleidet sich befinden/ darauff sie heute nach Honslardick gegangen/ von dannen sie nicht wieder anhero kommen/ sondern recta nach dero Landen sich erheben werden. In denen Provinzien von Languedoc/ Guienne und denen angrenzenden Ländern soll unter den gemeinen Mann ein Auffstand seyn.

Osische/ vom 30. July.

Gestern ist allhier ein Esquadre von 14 Belog- und 30 Transport-Schiffen angelangt/ so zu dem bereits eingeschifften Troupen anoch 6. Esquadrons Truppen

gouner sammenter Fu nerhalb 2. im Stau Man will Seegeln b 20000 M An den M Meenen n und hoffet dem Ort 3 schiffen sehr durch einige nigin von E zu Ports m Tollen G Turin steh sich vor die dieselben ste Frankosen ten nach E Krankheit bog de la Fe Guarnison Battallions desgleich: n von Bretag sem überfl: aus Hambu durch 3. woh Kirchen ange Gefecht von Commenden E Die von 2

re ungern ver
 o wohl als di
 el zu Frieden
 en/ daß man
 Salcontenten
 tion darauf
 achet/ bevor
 Deputirte zu
 m auch Ihre
 bey dessen Re
 von nicht wel
 grabens vor
 wird in weniz
 der Anfang
 an nicht län
 ste. Nach die
 oder Dünkir
 on Preussen
 ur 3 a 4 mahl
 18 Bediente
 he die Refor
 n/ and auff
 den/ darauff
 gungen/ von
 ero kommen
 den sich erhe
 vincienc von
 enen angren
 den gemeinen
 July.
 nadre von 14
 Schiffen an
 eingeschiffen
 drons Dra
 gon

gouner sampt ihren Pferden und 2 Regi
 menter Fuß-Volck einnehmen sollen. In
 nerhalb 2. Tagen soll die ganze Esquadre
 im Stande seyn von hier abzufegeln.
 Man will/ daß die ganze Flotte aus 150.
 Seegeln bestehen/ und sich darauff über
 20000 Mann Land-Milice befinden soll.
 An den Approches und Batterien von
 Meenen wird unaufhörlich gearbeitet/
 und hoffet man in kurzem Meister von
 dem Ort zu werden. Die Belägerter
 schiffen sehr starck auff die Arbeiter/ wo
 durch einige schon geblieben seyn. Die Kö
 nigin von Engeland ist willens die Flotte
 zu Portsmouth zu besichtigen/ und 10.
 Tollen Goldes am Boort zu senden. Vor
 Turin stehen nur 10000. Mann/ welche
 sich vor die Belägerter verschangen/ weil
 dieselben stets Ausfälle thun; von denn
 Franzosen werden täglich viel Gequersch
 ten nach Casal und Chiwas gesand. Die
 Krankheit in der Armee unter dem Herz
 zog de la Fevillade nimt starck zu. Die
 Guarnison von Meenen bestehet aus 12.
 Battallions/ worunter 3. Schweizerische
 beßgleichen das Dragoner Regiment
 von Bretagne/ und Vorrath soll in groß
 sem überfluß darinn seyn. Die Comvoner
 aus Hamburg sein verwichenen Frentag
 durch 3. wohl bemante Capers von Dün
 kirchen angetast/ und nach einem harten
 Gefecht von 4. Stunden und Tod des
 Commendeurs de Jong/bemächtigt.
 Cöln/vom 30. July.
 Die von Münster arrivirte Couriers

referiren/ daß die gestern angestellte Bi
 schoffliche Wahl durch das Thum-Capitz
 tel allda 4. Wochen prolongiret wäre.
 Man hat hier ein schweres Ungewitter ge
 habt/wodurch längst den Rhein und Eys
 fel biß an Coblenz zu/ grosser Schade an
 den Bäumen u. Feldgewächsen geschehen/
 wie auch an Thürmer/Kirchen/Dächer in
 dieser Stadt/ so umbgefallen und einen
 Maurer getödtet und viele gequerschet.

Warschau/vom 6. Aug.

Die Fahnen des Hn. Castellan Luba
 czewski eilen sehr schleunig nach Litthauen
 bey dem Könige Augusto zu seyn/ welcher
 schon bey denen Hn. Cron-Feldherren in
 Bialy ist. Die Fürstin und Canslerin von
 Litthauen bey Grodno. Einige Rheins
 schildsche Reuterey ist gestern ausgewesen
 dem H. Smigalsky auffzusuchen/welcher
 lezter auff jenseit der Weichsel in dem
 Turkischen Ciechanowskischen lieget/ zu
 was für ein Dessen muß die Zeit geben.
 Der König von Schweden ist den 29. July
 frühe durch Lublin passiret/ und der König
 Stanislaus den 31. July/ in Begleitung
 des Prinzen Alexanders/ des Groß
 Canslers von Litthauen/ und vielen an
 dern grossen mehr.

Frauenburg/vom 10. Aug.

Ihr. K. Majest. von Schweden haben
 sich nunmehr mit ihrer Armee schon biß
 auff 12 Meilen der Stadt Warschau ge
 nähert/ und ist der Kaiserl. Encke von
 Zinzendorff nach seiner gehaltenen Ardiens
 ce vom Schwedif. Hofe den 1. August. in
 War

Warschau angekommen/ umb weilen ihm
dorten einige Unpäßlichkeit zugestossen/ sei-
ner Gesundheit allhie pflegen zu lassen.
Der neu declarirte Feldmarschall Graff
Rheinschild ist mit seinem unterhabenden
Corpo nunmehr wirklich in Piatek 15.
Meilen von Warschau angelanget/ und
hat dieser Tage durch eine ausgeschiedte
Wallachische Parthey die Warschauische
Kauflente mit Wahren in sein Lager in-
visiren lassen. Die Brücke unter Pula-
wa ist von den Schweden schon den 31. Ju-
ly fertig gewesen.

Krakau/ vom 1. August.

Gestriges Tages hat der hiesige Com-
mandant Plater der Stadt ansagen lassen
daß sich ein jeder auff 3. Monat mit allen
Vidualen versehen soll/ und der Guar-
nison 3. Monat Geld vorzuschießen.

Lublin/ vom 3. August.

Wohin der Schweden March gestellt seyn
möge/ wird man in Ertzen erfahren/ weil sie ih-
ren Weg nach Markasgawa genommen.

Brzesc in Litthauen/ vom 2. Aug.

Man hat sichere Nachricht/ daß 15000 Mann
Moscowiter zwischen Tykoczyn und Grodno
sich mit dem König Augusto conjungiren/ und
der Ejaor von Mohilew bis Minska eine An-
zahl Völker verlegen lassen.

Warschau/ vom 7. Aug.

Man will hier die gewisse Nachricht haben/
daß General Rheinschild bey Polzhyenice/ 13.
Meilen von hier sthet/ und hat man auch
schon von seinen Universalien im Lowiczyn-
schen District gesehen/ umb von einem
Maus 300 Pfund Brod/ 2 Tonnen Bier und
6 Tymppen Geld/ auch von 2 Rauchen einen

fetten Ochsen zu gehen; wirklich halten sich
sich Schwedische Commissarii in Lowicz auf.
Was der Graff Zinzendorff bey Ihro Königl.
Majest. von Schweden ausgerichtet/ ist noch
unbekandt/ selbiger hat den König unweit
Warka verlassen.

Leipzig/ vom 31. July.

Merckwürdige Unglücks- Fälle haben sich
in diesem Jahre hin- und wieder in diesen Lan-
de zugetragen/ da gestern ein grosses Ungewit-
ter mit einem ungewöhnlichen starken Winde
viele Ziegeln von den Dächern die Menschen
zerschmettert/ viele Häuser in der Vorstadt
umgeworffen/ die Garben auff den Feldern
über Meilweges in die Luft getragen/ Bäume
ausgerissen/ daß viel Vieh als an Schafe/ Rin-
der und Pferde umbkommen seyn/ und rechr viel
arme Leute worden/ Götter lasse es nicht zum
bösen Zeichen seyn. Man giebt vor/ das aber-
mahl einthe Regimenter sich nach Pohlen ge-
hen werden/ dazu die Mundirungen angeschaf-
fet werden.

Warschau/ vom 7. August.

Daß Ihr. Königl. Majest. von Schweden
die Weichsel paßiret sind/ gäbe Speculation/
doch die meisten gehen vor/ daß dero Armee
desto sicherer da anruhen könne/ welche so viel
schwere Marches gethan. Sie wollen ein
Detachement Schweden nebst 60 Pöhltsch
Fahnen des Königs Stanislat nach Litthauen
detachiren/ welche wieder den König Augu-
stus offensive agiren sollen. Des Woywoden
von Kijow Potocki seine Leute haben 4 Pöhltsch
Fahnen in Plonsk von Smiegielskn auf-
gehoben/ und lassen sich auch hier Schwedische
Wallachen sehen/ am meisten von des Generals
Rheinschilds Corps/ welche gestern bey hiesi-
gem Nacht angehalten zu publiciren/ daß man
alle/ die mit Wahren in das Rheinschildische
Lager kommen/ alle Sicherheit verspricht.